

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 248.

Montag den 28. October 1867.

Ausschließende Privilegien.

Das k. k. Ministerium für Handel und Volkswirtschaft und das königl. ungar. Ministerium für Ackerbau, Industrie und Handel haben nachstehende Privilegien ertheilt:

Am 10. Juni 1867.

1. Dem Karl Kubenik, Doctor der Rechte in Wien, Währingerstraße Nr. 6, auf eine Verbesserung in der Erzeugung von Gewehren und Pistolen als Hinterräder, für die Dauer eines Jahres.

Am 24. August 1867.

2. Dem J. Körösi, Fabrikbesitzer in Graz, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Cigarren-Wickelmaschine, für die Dauer von vier Jahren. Diese Erfindung ist im Königreiche Preußen seit dem 24. December 1866 auf die Dauer von fünf Jahren patentirt.

3. Dem Elisha W. Vervis zu Philadelphia (Bevollmächtigter Alois Scharff, Ingenieur in Wien, Wieden, Heugasse Nr. 6), auf eine Verbesserung der Hobel für Rundkehlen und cylindrische Kernbüchsen, für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung für die Dauer von drei Monaten angefordert wurde, kann nach Ablauf dieser Frist im k. k. Privilegien-Archive von jedermann eingesehen werden.

4. Dem Reinhold Mayer, Drechsler zu Sternberg in Mähren, auf die Erfindung eines Apparates zur schnellen Bereitung warmer Getränke, für die Dauer eines Jahres.

5. Dem Johann Schubert, Tapezierer und Fabrikbesitzer in Wien, Wieden, Favoritenstraße Nr. 6, auf die Erfindung, Holzspäne mittelst des Webestuhles zu verbinden, für die Dauer eines Jahres.

Am 30. August 1867.

6. Dem Joseph Karafiat, Maschinen-Ingenieur in Prag, am Smichow, auf die Erfindung einer Maschine zum Schärfen von Messern und Scheren, „Universal-Messer- und Scherenschleifmaschine“, für die Dauer eines Jahres.

Am 7. September 1867.

7. Dem Heinrich Sieger, Ingenieur aus Paris (Bevollmächtigter Dr. Franz Ritter v. Haberler, Hof- und Gerichtsadvocat in Wien), auf die Erfindung eines Verfahrens, Blei durch Zink zu entsilbern und das entsilberte Blei völlig frei von Zink und anderen Metallen zu erhalten, für die Dauer von fünf Jahren.

Diese Erfindung ist in Frankreich auf die Dauer von fünfzehn Jahren seit dem 23. Jänner 1867 patentirt.

8. Dem Joseph Schmidhammer zu Neuberg in Steiermark auf die Erfindung eines ringförmig gebauten Flammofens mit einem drehbaren Herde und einer eigenthümlichen Zu- und Ableitung der Flamme, für die Dauer eines Jahres.

9. Dem Francois Louis Rout, Fregatten-Capitän in Paris (Bevollmächtigter Karl Neuß in Wien, Stadt, Bauernmarkt Nr. 10), auf die Erfindung eines eigenthümlichen Verfahrens, die Rümpfe eiserner Schiffe, so wie die Blindirung der Kriegsfahrzeuge mit Kupfer zu beschlagen, für die Dauer eines Jahres.

Am 9. September 1867.

10. Dem Thomas Rabitzer, Dextrinfabrikanten in Wien, Wieden, Weyringerstraße Nr. 5, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Bereitungsart des Kalki-Crèmes, für die Dauer eines Jahres.

11. Dem Rudolf Clement und Wilhelm Paravicini, Ingenieure der Kaiserin Elisabeth-Westbahn, Ersterer zu Lambach, Letzterer zu Wels, auf die Erfindung eines Wechselständers mit fixer Laterne zur Signal-Stationen-Beleuchtung, für die Dauer eines Jahres.

Am 11. September 1867.

12. Dem Franz Kriofzka, Schobelmeister in Brünn, auf die Erfindung eigenthümlicher Roste für Dampfesselsheizungen, für die Dauer eines Jahres.

Am 14. September 1867.

13. Dem Friedrich Anton Jordan, Oekonom in Prag, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Dfen-construction, für die Dauer eines Jahres.

Am 19. September 1867.

14. Dem Nikolaus Schröder, Kaufmann und Fabrikanten zu Kreuznach in Preußen (Bevollmächtigter Louis Henrici in Wien, Kärnthner-Ring Nr. 11), auf

die Erfindung, künstliche und vulcanische Bausteine und Baumaterialien zu erzeugen, für die Dauer von zwei Jahren.

Die Privilegiums-Beschreibungen, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befinden sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung, und jene von 4, 8 und 11, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, können daselbst von jedermann eingesehen werden.

(350-1)

Nr. 524.

Rundmachung.

Beim k. k. Landesgerichte in Klagenfurt ist eine Rathsstelle mit dem jährlichen Gehalte von 1890 fl., im Vorrückungsfalle von 1680 fl. oder 1470 fl. zu besetzen.

Bewerber darum haben ihre Gesuche

bis 20. November 1867

beim Präsidium zu überreichen.

Klagenfurt, am 24. October 1867.

Vom Präsidium des k. k. Landesgerichtes.

(349)

Nr. 9667.

Rundmachung.

Der Magistrat wird

am 2. November 1867,

Vormittag um 10 Uhr, eine Licitationsverhandlung wegen Beistellung und Verführung von Gruben- und Dolomitschotter abhalten, und ladet hiezu Unternehmungslustige mit dem Beifügen ein, daß die Licitationsbedingungen hieramts eingesehen werden können und daß ein 10perc. Badium noch vor Beginn der Licitation zu Händen der Versteigerungs-Commission von jedem Anbotsteller ohne Ausnahme zu erlegen sein wird.

Stadtmagistrat Laibach, am 25. October 1867.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 248.

(2327-1)

Nr. 6182.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird kund gemacht, daß die mit Bescheide vom 7. Mai l. J., Z. 2361, in der Executionssache des Johann Tomšič von Feistritz gegen Mathäus Brumen von Grafenbrunn auf den 20. September 1867 angeordnete dritte Real-Feilbietungstagung mit Verbehalt des Ortes und der Stunde auf den

26. November 1867

übertragen worden ist.

Feistritz, am 14. September 1867.

(2341-1)

Nr. 19762.

Uebertragung executiver Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte in Laibach wird im Nachhange zum Edicte vom 26. August 1867, Z. 16468, kund gemacht, es sei die auf den 12. October 1867 angeordnete executive Feilbietung des Feilrathsgutes der Maria Jančovič von Drefoviz auf den

11. Jänner 1868,

9 Uhr früh, hieramts übertragen worden. k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 8. October 1867.

(2338-1)

Nr. 3777.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit im Nachhange zu dem Edicte vom 6. Juli d. J., Z. 2192, bekannt gemacht, daß die erste und zweite Feilbietung der im Grundbuche Sittich des Hausamtes sub Urb.-Nr. 128 vorkommenden Realität als abgehalten angesehen und zur dritten auf den

4. December 1867

angeordneten Feilbietung geschritten werde. k. k. Bezirksgericht Sittich, am 4ten October 1867.

(2303-1)

Nr. 5330.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Blas Zobec von Dane Hs.-Z. 2 gegen Georg Rodir von Zapotok Hs.-Z. 22 wegen aus dem Vergleiche vom 24. November 1862, Z. 4471, schuldiger 31 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb.-Nr. 851 C vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 200 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die executive Feilbietungstagungen auf den

4. December 1867,

8. Jänner und

7. Februar 1868,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 3ten September 1867.

(2199-1)

Nr. 5030.

Erinnerung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird den unbekanntem Rechtsprätendenten auf das Haus Nr. 18 in Koritence hiermit erinnert:

Es habe Primus Kirn von Koritence Haus-Nr. 18 wider dieselben die Klage auf Ersetzung des Hauses sub Consc.-Nr. 18, ad Urb.-Nr. 480 Grundbuch Adelsberg in Koritence, sub praes. Itcu

August 1867, Z. 5030, hieramts eingebracht, worüber zum ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagung auf den

14. December 1867,

früh 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange des § 29 G. D. angeordnet und den Geflagten wegen ihres unbekanntem Aufenthalts Gregor Sedmal von Koritence als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allensfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

Feistritz, am 9. August 1867.

(2340-1)

Nr. 18270.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der löbl. k. k. Finanz-Procuratur in Laibach die executive Versteigerung der dem Gregor Andinik von Verch Hs.-Nr. 6 gehörigen, gerichtlich auf 1715 fl. 20 kr. geschätzten, im Grundbuche Auersperg sub Urb.-Nr. 379, Act.-Nr. 153, Tom. I, Fol. 73 vorkommenden Realität pcto. 129 fl. 14 1/2 kr. resp. des Restes sammt Anhang bewilliget und hiezu drei Feilbietungstagungen, und zwar die erste auf den

20. November,

die zweite auf den

21. December 1867

und die dritte auf den

22. Jänner 1868,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange

angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 20. September 1867.

(2272-1)

Nr. 3680.

Reassumirung

dritter exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Josef Domladic von Feistritz gegen Andreas Sormann von Palte Nr. 1 wegen schuldiger 15 fl. 60 kr. ö. W. c. s. c. in die Reassumirung der dritten executiven öffentlichen Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Brem sub Urb.-Nr. 9 1/2 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1838 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagung auf den

17. December 1867,

Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität hiebei auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 15ten August 1867.